

Da Juchitzer

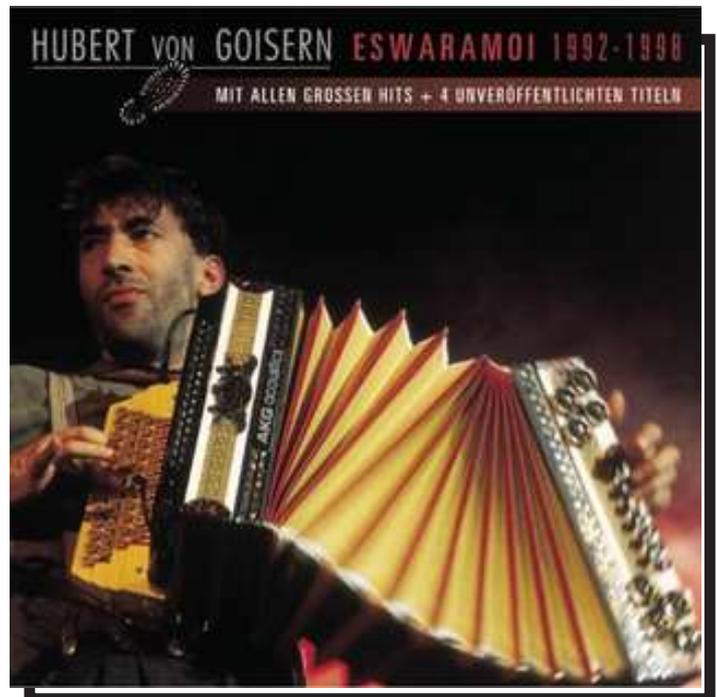
Hintergründe von S. Radic

Hubert von Goisern (* 17. November 1952 in Goisern, Oberösterreich), eigentlich Hubert Achleitner, ist ein österreichischer Liedermacher und Weltmusiker. Seine Mischung von Rockmusik mit Elementen traditioneller Volksmusik macht ihn zu einem der wichtigsten Vertreter der Neuen Volksmusik, genauer des Alpenrock. Der Künstlername „von Goisern“ spielt auf seinen Heimatort an.

Als Jugendlicher trat er der örtlichen Blasmusikkapelle bei, wo er Trompete spielte. Nach Konflikten über das Repertoire und weil dem Kapellmeister die langen Haare des jungen Musikers missfielen, verließ er die Kapelle. Dann lernte er Gitarre und Klarinette. Die Steirische Harmonika, auf die ihn sein Großvater aufmerksam gemacht hatte, erlernte er im Selbststudium erst Mitte seiner dreißiger Jahre.

Mit 20 Jahren wurde es ihm in Österreich kulturell und gesellschaftlich zu eng und er zog mit seiner Freundin nach Südafrika, wo er als Chemielaborant arbeitete. Er engagierte sich gegen die Apartheid, kehrte aber, nicht zuletzt wegen der Rassentrennung, nach etwas mehr als drei Jahren wieder nach Österreich zurück. Hier heiratete er seine aus Kanada stammende Frau und nahm ihren Familiennamen Sullivan an.

Mit 27 entschied er sich, fortan als Musiker zu arbeiten. In Toronto studierte er zwei Jahre lang Gitarre und lernte Flamenco zu spielen. Nach der Trennung von seiner Frau ging er erneut auf Reisen und blieb längere Zeit auf den Philippinen, wo er das



Spiele der Nasenflöte erlernte und durch den Austausch der jeweiligen Volksmusiken langsam einen Zugang zu seinem eigenen musikalischen Stil fand – der Öffnung seiner traditionellen heimatlichen Musik für Einflüsse aus anderen, fremden Stilen und Richtungen.

1984 wieder in Österreich angekommen, arbeitete er als freier Musiker und Komponist und studierte an der Wiener Musikhochschule Elektroakustik und experimentelle Musik. 1986 gründete er mit Wolfgang Staribacher die Band „Original Alpinkatzen“ und nahm den Künstlernamen *Hubert von Goisern* an; Staribacher war *Wolfgang von Wien*. Zuerst spielten sie, mitunter vor einem Publikum von nur fünf Zuhörern, in Lokalen und Clubs. Die erste Veröffentlichung war das Album *Alpine Lawine* von „Alpinkatzen featuring Hubert von Goisern“ im Jahr 1988. 1991 kam es zur Trennung von Staribacher. Hubert von Goisern, den Künstlernamen behielt er bei, führte das Projekt Alpinkatzen mit neuen Musikern weiter: Stefan Engel an den Keyboards, Wolfgang Maier am Schlagzeug, Reinhard Stranzinger als Gitarrist und Sabine Kapfinger (*Alpine Sabine*, später *Zabine*) als Sängerin. Von Kapfinger, die anfangs nur im Studio mitwirkte und erst nach ihrem 18. Geburtstag auch auf der Bühne auftrat, lernte er das Jodeln.

Der Durchbruch gelang 1992 mit dem Album *Aufgeigen stätt niederschiasen*, auf dem erstmals die Lieder *Heast as nit*, *Weit, weit weg* und nicht zuletzt *Koa Hiata madl*. Die Alpinkatzen tourten durch den gesamten deutschsprachigen Raum und wurden zu einer der erfolgreichsten Formationen des Alpenrocks.



Spezial-Beat (T=80-90)

The musical score is divided into two main sections: Main 1 and Main 2. The time signature is 4/4. The tempo is marked as T=80-90. The score includes parts for Tremolo-Strings, Guitar, Bass, and Drums. In Main 1, the Tremolo-Strings play a sustained chord, the Bass plays a simple line with an 'Adv.' marking, and the Drums play a pattern of bass drum (BD) and small crash. In Main 2, the Tremolo-Strings continue, the Guitar and Bass play a 'Muted-Guitar-Sound' in octaves, and the Drums play a Tambourin pattern with 'Toms low' and 'Toms high' markings.

Programmieranweisung

Hier ist ein „echter“ TITEL-bezogener Style zu programmieren! Im Main 1 wird das „Bühnen-Jauchzen“ mit liegendem TREMOLO-Strings-Teppich begleitet (GM-Nr.45). Dazu kann als Advanced auch ein Strings-Bass gespielt werden. Im Drumbereich hört man nur die Bassdrum auf 1- und 3- und auf 2- und 4- ein „small crash“-Sound - ein Ersatz-Sound für zu leise offene HiHat! Im Main 2 erklingt der Muted-Guitar-Sound (GM-Nr.29) sowohl im Bass als auch in der Gitarre im Oktaven-Abstand - oder unisono in der gleichen Oktave, wenn besser klingen sollte. Das Schlagzeug besteht aus einer ganz bestimmten Achtel/16tel-Phrase, gespielt durch die TOMS der Reihe nach von unten(Toms low) nach oben zu den höheren Toms (high). In den Übergangstakten können die Toms durch die Snare gedoppelt werden.